



Inhalt dieser Ausgabe:

- Hausintern**
- Filmhaus**
- Restaurierungsprojekte**
- Neue DVDs**
- Auszeichnungen**
- Neue Musikeinspielungen**

Hausintern

Seit Ende August dieses Jahres ist Helmut Poßmann, der bereits seit Mitte 2006 als Finanzvorstand die Murnau-Stiftung begleitet, neben seiner Aufgabe als Geschäftsführer der SPIO - Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., alleiniger Vorstand der Murnau-Stiftung.

Den Weg der Murnau-Stiftung zur Erhaltung des deutschen Filmerbes fortzusetzen, ist dabei erklärtes Ziel. "Die sich stellenden Herausforderungen möchten wir auch künftig gemeinsam mit unseren Partnern annehmen und bauen dabei auf die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre, damit wir Bewährtes fortsetzen sowie Neues und Interessantes auf den Weg bringen können", so Helmut Poßmann. "Es bewegt sich eine Menge in unserer immer schnelllebigeren Medienwelt, und es bedarf unserer aller Anstrengung, um dem Filmerbe einen festen Platz zu sichern. Es genügt heute nicht mehr, nur einen Film zu restaurieren oder zu rekonstruieren und ihn dann auf DVD herauszubringen. Man muss sich schon etwas mehr einfallen lassen, um den Spagat zwischen verfassungsmäßigem Auftrag und ökonomischen Zwängen zu meistern. Diesen Herausforderungen werden wir uns gemeinsam mit unserem Vertriebspartner Transit Film stellen."

Filmhaus

Nachdem der Stiftung inzwischen die Baugenehmigung erteilt wurde und die Ausschreibung das erhoffte Ergebnis brachte, kann nunmehr endlich mit dem Bau begonnen werden. Neben dem Verwaltungsbereich freut man sich besonders über den Bau des Kinos mit rund 100 Plätzen, in dem neben den Sichtungen durch FSK und FBW sowohl öffentliche Vorführungen als auch Event- und Festivalveranstaltungen geplant sind.



Die Fertigstellung ist für Dezember 2008 vorgesehen, so dass der Umzug aus dem Kreuzberger Ring in das Filmhaus Ende 2008 / Anfang 2009 erfolgen kann. Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf rund € 7,5 Mio., wovon rund € 1,7 Mio. vom Land Hessen kommen. Hier gilt unser Dank dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, insbesondere Herrn Minister Corts. Das Grundstück wurde zu einem besonders günstigen Preis an die SPIO verkauft. Danken möchten wir hier der Stadt und ihrem OB Herrn Dr. Müller, der sich stets für unsere Belange einsetzt.



□ Restaurierungsprojekte

Das Hauptaugenmerk der aktuellen Restaurierungsarbeiten, die auch einen Schwerpunkt unserer Arbeiten in 2008 bilden werden und über die wir in der vorliegenden *aktuell-* Ausgabe ausführlicher berichten möchten, richtet sich auf Fritz Langs *DIE NIBELUNGEN* (1922-24).

Nach Abschluss dieser Arbeiten ist eine DVD-Veröffentlichung geplant, womit wir unsere Bemühungen, in regelmäßigen Abständen Klassiker aus unserem Rechtebestand herauszubringen, fortsetzen möchten. Der Zweiteiler ist einer der aufwändigsten Monumentalfilme. Seine stilistische Geschlossenheit, die Innovationen in Tricktechnik und Lichtgebung und sein Status als Superproduktion verleihen dem Film und seinen Schöpfern internationales Prestige und machen ihn filmhistorisch relevant.

In *DIE NIBELUNGEN* setzt Lang die allegorische Form der Märchen und Sagen seines *MÜDEN TOD* (1921) fort. Seine dort erprobte Filmsprache weitet sich nun zu einem epischen Spektakel aus, was im darauf folgenden *METROPOLIS* (1925-27) seinen Höhepunkt und sein Ende erreichen soll.

Der Ansatz der Drehbuchautorin Thea von Harbou - die bewusste Bevorzugung der germanischen Sage gegenüber der populären Oper Wagners - wird konsequent fortgesetzt in den Kostümen, Bauten und nicht zuletzt in der Musikbegleitung. Statt einer Illustration unter Verwendung von Wagner-Motiven, wird Gottfried Huppertz mit der Komposition einer Originalmusik beauftragt.



Der lebensgroße Drache, die sich in Stein verwandelnden Zwerge, die Kräfte der Tarnkappe, der altertümliche Wald und schließlich die Auslöschung der Burgunden verlangen technische Höchstleistungen und bieten der Ufa eine Gelegenheit, mit ihrem Technikpark international zu reüssieren. Die Ufa setzt hohe kommerzielle

Erwartungen an den Film und rechnet mit weltweiten Auswertungsmöglichkeiten.

Monumental ist insofern auch die Masse an belichtetem Zelluloid. Die außergewöhnlich reichhaltige Überlieferung an Originalmaterialien lässt erkennen, dass Lang ausreichend Takes drehte, um Material für mehrere Kameranegative zur Verfügung zu haben.

Das Projekt der Murnau-Stiftung umfasst die Sicherung der überlieferten Materialien, die Restaurierung einer deutschen sowie alternativer Versionen und eine Veröffentlichung auf DVD. Geplant ist für die Musikeinspielung eine Zusammenarbeit mit ZDF / arte. Die Verhandlungen hierüber laufen derzeit.

Die Federführung dieses Projektes liegt bei Anke Wilkening, die bereits vorhergehende Restaurierungen der Stiftung, wie etwa SPIONE oder ZUR CHRONIK VON GRIESHUUS, durchgeführt hat.

Ziel unserer Restaurierung ist es, die Bildqualität der bisher vorliegenden deutschen Version deutlich zu verbessern und zudem einen Beitrag zur Versionenforschung zu leisten. Erstmals war es möglich, alle erhaltenen bekannten Materialien an einem Ort zusammenzuführen und miteinander zu vergleichen. Durch die Unterstützung zahlreicher Partnerinstitutionen wurden uns verschiedene gekürzte, gefärbte, getitelte und vertonte In- und Auslandsversionen zugänglich gemacht, so dass die Stiftung die Möglichkeit hat, einen der bedeutendsten Schätze des deutschen Filmerbes in seiner ganzen Komplexität und Widersprüchlichkeit erfahrbar zu machen.



Partner der Stiftung in dem Projekt sind: Archivo Nacional de la Imagen – Sodre, Montevideo, Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin, British Film Institute London, Cinémathèque Toulouse, Cineteca di Milano, Cineteca Nazionale Rom, Deutsches Filminstitut - DIF e.V., Filmarchiv Austria Wien, Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen, Filmmuseum im Stadtmuseum München, PresTech Film Laboratories Ltd. London, ZDF/ arte.

Darüber hinaus hat die Murnau-Stiftung anlässlich eines Projekts der Kinothek Asta Nielsen ("SPRACHE DER LIEBE. ASTA NIELSEN, IHRE FILME 1910-1933") die Restaurierung von ZAPATAS BANDE (1914) übernommen.



Lange Zeit war dieser Film nur noch in einer s/w-Version erhältlich. Doch das Auffinden von Farbangaben in einer Kopie des Bundesarchiv-Filmarchiv ermöglichte die Restaurierung einer viragierten und getonten Version.

Diese neu restaurierte Fassung war im Rahmen der Asta Nielsen-Retrospektive unter anderem bei den 'Berliner Filmfestspielen' wie auch beim Festival 'Il Cinema Ritrovato' in Bologna zu sehen.

Abgeschlossen wurde außerdem die Neu-Restaurierung von F.W. Murnaus Klassiker NOSFERATU (1921/22), die Luciano Berriatúa im Auftrag der Stiftung leistete. Dank der Nutzung überlieferter Nitrokopien aus der Cinémathèque Française, Paris war eine Verbesserung der Bildqualität gegenüber bisher vorliegenden Restaurierungen möglich. Auf Grundlage einer viragierten Kopie wurde zudem der Viragenplan überarbeitet. Erhältlich ist die neu restaurierte Fassung seit Anfang Oktober auch auf DVD.

Verstärkt nimmt sich die F.W. Murnau-Stiftung auch der Restaurierung von heute nur noch wenig bekannten, mitunter nicht mehr zugänglichen Filmen der Weimarer Zeit an: "Eine Aufgabe, der wir uns auch zukünftig widmen werden", so Helmut Poßmann.

Mit DER TURM DES SCHWEIGENS ist bereits einer der wenigen erhaltenen Filme Johannes Guters - einem der Routiniers des Unterhaltungsfilms der 1920er Jahre - wieder verfügbar.

Das 1925 entstandene Werk, an dem sich die filmkünstlerisch hohen Standards seiner Zeit gut ablesen lassen, wurde bislang von der Filmgeschichtsschreibung vernachlässigt; doch ist z.B. der titelgebende Turm ein beachtliches Zeugnis filmarchitektonischen Könnens der Zeit. Verantwortlich für die Bauten war Rudi Feld. Zudem ist DER TURM DES SCHWEIGENS die erste eigenständige Arbeit von Kameramann Günther Rittau, der kurz zuvor durch seine Trickaufnahmen für Fritz Langs NIBELUNGEN bekannt geworden war. Wie schon bei Langs Zweiteiler erzielt Rittau auch hier wirksame Effekte, wenn er seine Kamera der sich um den Turm windenden Außentreppe folgen lässt oder bei einer Theateraufführung eine rotierende Drehbühne fotografiert.

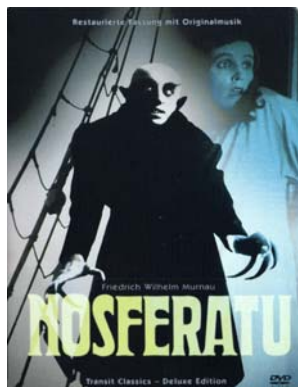
Erfolgreich präsentiert wurde der Film bereits letztes Jahr beim 'London Film Festival' sowie bei der diesjährigen 'Berlinale'.

Beim Festival 'Il Cinema Ritrovato' in Bologna konnte ein weiterer vernachlässigter Film aus dem Jahr 1925 in restaurierter Fassung aufgeführt werden: SCHATTEN DER WELTSTADT. Dieser Film, der mit Ellen Richter eine der wichtigen Protagonistinnen und Produzentinnen der Stummfilmzeit zeigt, war ebenfalls nicht mehr zugänglich. Im Bundesarchiv-Filmarchiv fanden sich jedoch sowohl das Originalnegativ als auch eine unvollständige viragierte Kopie, auf deren Grundlage die Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden konnten.

Ellen Richter blickt bei Entstehung dieses Films bereits auf eine 10-jährige Karriere als Heldin in Kriminalfilmen und Melodramen zurück. Anfang der 1920er Jahre gewinnt sie Unabhängigkeit durch die Gründung ihrer eigenen Produktionsfirma. Ihr Ehemann Willi Wolff schreibt ihr die Rollen auf den Leib und übernimmt auch die Regie. Das Melodram SCHATTEN DER WELTSTADT bietet der Diva einmal mehr Gelegenheit, "ihre Kunst zu zeigen. Von tiefster Tragik muss sie zu tändelnder Spielerei hinübergleiten, sie muss seelenvoll, ergreifend, rührend, neckisch, zärtlich, sanft sein." (*Lichtbildbühne* 28.11.1925)



Neue DVDs

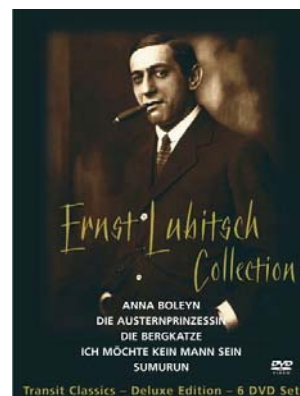


Am 8. Oktober 2007 war es endlich soweit: Nach aufwändigen Restaurierungsarbeiten und einer digitalen Bearbeitung erschien F. W. Murnaus lang erwarteter Stummfilmklassiker NOSFERATU auf DVD - mit der von Berndt Heller rekonstruierten Originalmusik nach Hans Erdmann. Die unter dem *Transit Classics* Label erschienene DVD enthält neben zahlreichen Bio- und Filmografien sowie einem Kurzfeature über die digitale Bearbeitung als Höhepunkt das gut 50-minütige Feature "Die Sprache der Schatten". Murnau-Experte Luciano Berriatúa gelingt es in seinem Beitrag, nicht nur die Entstehung des Films zu dokumentieren - so besuchte er Originalschauplätze u.a. in Lübeck und Wismar -, sondern er vermittelt in seinen Interviews,

etwa mit der Nichte Murnaus, auch einen Eindruck vom Leben des großen Stummfilmregisseurs. (NOSFERATU, erschienen bei *Transit Classics*, vertrieben bei Universum, Bestellnummer 82876 50289 9)

"Fritz Lang und die Erfindung des Thrillers. Agenten !
Verschwörung ! Science-fiction !"

So titelte "*WELT online*" anlässlich der Veröffentlichung dreier Klassiker des Meisterregisseurs Fritz Lang im Mai dieses Jahres. Die FRITZ LANG COLLECTION präsentiert mit DR. MABUSE, DER SPIELER (1922), SPIONE (1928) und FRAU IM MOND (1929) "spektakuläre Verfolgungsjagden, Spioninnen - und die Reise zum Mond" ("*WELT online*"). Alle Filme wurden neu vertont und liegen in restaurierter Fassung von "wahrlich sensationell guter Bildqualität" ("*Zitty*") vor.



"Eine grandiose Box, die keine Wünsche offen lässt", urteilt das Fachmagazin "*Splating Image*" über das 6 DVD-Set, das umfassende Hintergrundinformationen und Bonusmaterialien zu jedem der drei Filme enthält, so u.a. die gut einstündige Dokumentation "Spione - ein kleiner Film mit viel Action" von Guido Altendorf (Filmmuseum Potsdam) und Anke Wilkening (F.W. Murnau-Stiftung). (Fritz Lang Collection, erschienen bei *Transit Classics*, vertrieben bei Universum, Bestellnummer 88697 08083 9)

Auszeichnungen

Als beste DVD der Saison 2006/ 2007 wurde die ERNST LUBITSCH COLLECTION (*Transit Classics*) beim 'Cinema Ritrovato-DVD Award' ausgezeichnet.



Der Preis wurde anlässlich des Festivals 'Il Cinema Ritrovato' in Bologna zum vierten Mal vergeben. "The aim of the award is to draw attention to and encourage quality products made throughout the world in the sector of quality home entertainment", so die Jury.



Die ERNST LUBITSCH COLLECTION wurde außerdem für den diesjährigen Willy-Haas-Preis in der Kategorie DVD nominiert, der im Rahmen des 'Internationalen Festivals des deutschen Filmerbes' in Hamburg verliehen wurde.

Im Rahmen des XXVI 'Giornate del Cinema Muto' in Pordenone (6.-13. Oktober 2007) wurden dieses Jahr



zwei deutsche Filminstitutionen ausgezeichnet. Das renommierte Stummfilmfestival, ein weltweites Forum für Fachleute und Liebhaber der Filmgeschichte, will damit insbesondere die langjährigen Verdienste um die Erhaltung und Vermittlung des internationalen Filmerbes anerkennen.

In diesem Jahr erhielten CineGraph - Hamburgisches Centrum für Filmforschung und die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden diese Auszeichnung für die von CineGraph konzipierte und mit Unterstützung der Murnau-Stiftung realisierte Retrospektive "The other Weimar".

☐ Neue Musikeinspielungen

Im Spätsommer dieses Jahres konnte mit Unterstützung des Filmfest Braunschweig für den im Jahre 2000 restaurierten Lubitsch-Klassiker MADAME DUBARRY eine neue Musik eingespielt werden. Die von Carsten-Stephan Graf von Bothmer komponierte Fassung wurde unter der Leitung von Burkhard Bauche mit dem Staatsorchester Braunschweig im August aufgenommen.

Schon im Frühjahr wurde von Javier Pérez de Azpeitia eine neue Klavierbegleitung zu FAUST eingespielt. Mit dem spanischen Musiker arbeitete die Murnau-Stiftung in den vergangenen Jahren bereits bei TARTÜFF (2003), SUMURUN (2005) und ANNA BOLEYN (2006) zusammen.

Und auch GEHEIMNISSE EINER SEELE wurde mit einer neuen Musik unterlegt. Ekkehard Wölk, der für die Stiftung bereits G.W. Pabsts FINANZEN DES GROSSHERZOGS neu vertont hatte, konnte erneut für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

Impressum:

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Kreuzberger Ring 56 · 65205 Wiesbaden · Tel. 0611/ 9 77 08 0 · Fax. 0611/ 9 77 08 19
www.murnau-stiftung.de · info@murnau-stiftung.de